

Einverständniserklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten an der Schule (nur für Schüler der 1. Klasse oder Quereinsteiger)

Liebe Eltern!

Kaliumjodidtabletten sind eine wichtige Vorsorgemaßnahme, um Ihr Kind im Falle eines schweren Kernkraftwerksunfalles vor Schilddrüsenkrebs zu bewahren.

Sollte im Falle eines Kernkraftwerksunfalles die Alarmierung jedoch während der Schulzeit erfolgen, kann Ihr Kind die erste Tagesdosis bereits in der Schule erhalten.

Für Schüler/innen wird eine komplette Packung zu 6 Tabletten bereitgehalten. Die Abgabe der Tabletten an die Schüler/innen erfolgt im Katastrophenfall streng nach den Anweisungen der Gesundheitsbehörden und nach Maßgabe Ihrer dieser vorherigen Einverständniserklärung.

Wir ersuchen Sie um Ihre Einwilligung zur Verabreichung der ersten Tagesdosis von Kaliumjodidtabletten.

Bitte lesen Sie vor Ihrer Einwilligung das auf der Rückseite abgedruckte Merkblatt aufmerksam durch.

Hochachtungsvoll

Der Internatsleiter

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten an der Schule

Name des Schülers/der Schülerin: Wagner Moritz

Geburtsdatum: Klasse:

Name der/des Erziehungsberechtigten:

- .. **JA**, ich erteile die Einwilligung, meinem Kind im Katastrophenfall – nach Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden – Kaliumjodidtabletten zu verabreichen und bestätige, dass mir für mein Kind keine Unverträglichkeiten bzw. Gegenanzeigen gegen die Einnahme von Kaliumjodidtabletten bekannt sind. (Siehe Merkblatt für Eltern!)

- .. **NEIN**, ich erteile die Einwilligung nicht.

.....
Datum

.....
Unterschrift

MERKBLATT FÜR ELTERN zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten

Warum sollen Kaliumjodidtabletten eingenommen werden?

Bei einem Kernkraftwerksunfall können radioaktive Stoffe, u.a. auch radioaktives Jod freigesetzt werden. Das radioaktive Jod kann mit dem Wind über weite Strecken verbreitet werden und mit der Atemluft in den Körper gelangen. Dort kann es in der Schilddrüse gespeichert werden. Durch die Strahlenbelastung der Schilddrüse kann nach einigen Jahren gehäuft Schilddrüsenkrebs entstehen, wobei die Wahrscheinlichkeit des Auftretens bei Kindern mindestens doppelt so hoch ist wie bei Erwachsenen. Durch rechtzeitiges Einnehmen von Kaliumjodidtabletten kann die Speicherung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse verhindert werden. Die Tabletten bieten jedoch keinen Schutz gegen andere radioaktive Stoffe oder gegen Strahlung von außen.

DIE TABLETTEN DÜRFEN IM KATASTROPHENFALL NUR NACH ANORDNUNG DURCH DIE BEHÖRDEN EINGENOMMEN BZW. VERABREICHT WERDEN.

Die Aufforderung kann auch während der Schulzeit erfolgen. In diesem Fall ist die rasche Verabreichung der ersten Tagesdosis bereits in der Schule für den Schutz Ihres Kindes wichtig.

Für die Abgabe von Kaliumjodidtabletten im Schul- bzw. Internatsbereich ist das Vorliegen Ihres Einverständnisses erforderlich.

Wer soll Kaliumjodidtabletten einnehmen?

In erster Linie die besonders gefährdeten Zielgruppen, wie Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Bei stärkerer Belastung mit radioaktivem Jod ist die Tabletteneinnahme auch für 17- bis 45-jährige Jugendliche und Erwachsene empfohlen. Personen ab 46 Jahren wird die Einnahme der Tabletten wegen der Gefahr schwerer Nebenwirkungen abgeraten.

Wie werden die Tabletten dosiert bzw. eingenommen (Tagesdosis):

Jugendliche ab 13 Jahren, Erwachsene bis 45 Jahren 2 Tabletten

Die Tabletten bzw. Tablettenteile werden zerdrückt und mit viel Flüssigkeit eventuell nach einer kleinen Mahlzeit eingenommen.

Wer darf keine Tabletten nehmen?

Unverträglichkeiten und Gegenanzeigen

Personen mit Jodüberempfindlichkeit

Personen die an folgenden seltene Erkrankungen leiden:

Dermatitis herpetiformis	seltene Hauterkrankung
Jododerma tuberosum	seltene Hauterkrankung
Pemphigus vulgaris	seltene Hauerkrankung
Myotonia congenita	seltene Muskelerkrankung
Hypokomplementämische Vaskulitis	seltene Gefäßerkrankung

Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit dem/der Hausarzt/Hausärztin. Sollte eine dieser Krankheiten oder Unverträglichkeiten bei Ihrem Kind festgestellt werden, melden Sie dies bitte der Direktion der Schule oder des Internates.

Nebenwirkungen:

Nebenwirkungen kommen bei vorschriftsmäßiger Einnahme selten vor. Folgende Nebenwirkungen können vorkommen: Metallischer Geschmack, Erbrechen, Durchfall, Magenbeschwerden, Hautausschläge, Ruhelosigkeit, Herzklopfen.

Bei Auftreten von Nebenwirkungen muss ärztlicher Rat eingeholt werden.